

Vizelex

KAMERA/BEGRIFFE

Objektivadapter-Marke für die Anpassung verschiedener Objektiv-Mounts an moderne Kameras. Ermöglicht Nutzung alter Objektive an digitalen Kameras.

Technische Details Der Vizelex-Aufbau besteht aus einem Spiegelgehäuse mit einem 45°-Oberflächenspiegel (Durchmesser typisch 25-35mm), einer Mattscheibe im Format der verwendeten Filmgröße und einem Lupensystem mit 2,5-4facher Vergrößerung. Bei 35mm-Kameras misst die Mattscheibe exakt 24x18mm. Das Gehäuse wird zwischen Kamera und Objektiv montiert und verlängert den optischen Weg um 38-42mm, was eine Korrektur der Fokuseinstellung um diesen Betrag erfordert. Hochwertige Vizelex-Systeme verfügen über austauschbare Mattscheiben mit verschiedenen Rasterungen und schwenkbare Spiegel für Durchsicht-Aufnahmen.

Geschichte & Entwicklung Die französische Firma SOM Berthiot brachte den Vizelex 1948 auf den Markt und setzte ihn erstmals bei der *Caméra Éclair 16* ein. Die Weiterentwicklung durch Angenieux ab 1952 brachte präzisere Optiken und stabilere Gehäuse. In den 1960ern etablierte sich der Vizelex als Standard-Suchersystem für Documentary-Kameras wie die Arriflex 16ST. Mit der Einführung integrierter Spiegelreflexsucher in den 1970ern (Arriflex 35BL, 1972) verlor das externe Vizelex-System an Bedeutung. Moderne digitale Kameras verwenden elektronische Sucher, wodurch mechanische Vizelex-Systeme obsolet wurden.

Praxiseinsatz im Film Dokumentarfilmer wie Richard Leacock nutzten Vizelex-Systeme in den frühen *Cinéma-Vérité*-Produktionen der 1960er Jahre für präzise Bildkomposition bei Handheld-Aufnahmen. Bei Spielfilmen wie "Jules et Jim" (1962) ermöglichte das Vizelex spontane Kameraführung in beengten Räumen. Der Hauptvorteil liegt in der exakten Bildkontrolle ohne Parallaxenfehler, der Nachteil in der Lichtschwächung um etwa eine Blendenstufe und der mechanischen Anfälligkeit bei intensiver Nutzung.

Vergleich & Alternativen Im Gegensatz zum Prismensucher zeigt das Vizelex ein seitenrichtiges, aber kopfstehendes Bild. Moderne Nachfolger sind Video-Assist-Systeme und elektronische Viewfinder (EVF), die zusätzlich Belichtungs- und Farbinformationen liefern. Während das Vizelex rein optisch arbeitet, bieten digitale Alternativen Aufzeichnung, Vergrößerung und Bildanalyse-Tools. Für Vintage-Kameras bleibt das Vizelex die authentische Lösung, für zeitgenössische Produktionen sind Monitorsysteme praktischer und vielseitiger.